

„Meine Zähne raubten mir die letzte Kraft zu leben“



RETTER IN DER NOT Zahnarzt Milan Michalides hat sich auf Panik-Patienten wie Katharina Moers spezialisiert – er gab ihr die Lebensfreude zurück

plan setzte sich aus Weichgekochtem zusammen, das ich zusätzlich zerdrückte.“

Damit nicht genug: Durch eine Kiefer-Fehlstellung konnte die 41-Jährige den Mund nicht richtig schließen und öffnen. Zudem verschlimmerte nächtliches Zähneknirschen die Situation – ein Zahnarztbesuch war unausweichlich.

Doch in einer Kieferklinik erlebte die verängstigte Frau den nächsten Schock. Sechs Zähne zogen ihr die Ärzte an diesem Tag – ohne für passenden Ersatz zu sorgen.

brechen – ein unhaltbarer Zustand.

Eine Freundin empfahl ihr schließlich einen Zahnarzt, der sich auf Angstpatienten spezialisiert hat. In der Praxis von Milan Michalides in Stuhl bei Bremen wurde Katharina unter Vollnarkose behandelt.



Vorher



Nachher

„Während wir arbeiten, verschläft der Patient im wahrsten Sinne des Wortes den angsteinflößenden Eingriff“, erklärt der Experte. „Patienten wie Frau Moers zu erklären, sie sollen jetzt 12 Termine vereinbaren, ist einfach nicht

möglich. In unserer Praxis haben wir die Möglichkeit, in einer einzigen Sitzung für kompletten Zahnersatz zu sorgen.“

Das hat Katharina ihre Lebensfreude zurückgegeben. „Es macht wieder Spaß, rauszugehen und mich mit den Leuten zu unterhalten“, lächelt sie und verrät: „Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich mir einen Lippenstift gekauft – von Chanel, aber das war es mir wert!“

Ein Arzt wollte ihr den Kiefer brechen

„Da ich meinen Kiefer nicht richtig öffnen konnte, schlug einer der Ärzte vor, ihn mir zu brechen! Weil ich dafür zu jung sei, verzichtete sie jedoch darauf. Ein Horror! Zu Hause habe ich die ganze Zeit nur geweint.“ Die Zähne, die ihr blieben, waren zudem porös und drohten abzu-

Früher war Katharina Moers* (41) eine lebenslustige Frau, die viel lachte und gerne unter Leute ging. Doch dann bereitete ihr eine Zahnarztphobie die Hölle auf Erden. Zähne, Job und Privatleben litten lange unter dieser fast ausweglosen Situation.

An den Moment, der ihre Panik auslöste, kann sich die vierfache Mutter aus Niedersachsen nicht erinnern. Zu viel Schlimmes erlebte sie im Behandlungszimmer.

Panikattacken mit Schwindel, Schweißausbrüchen und Herzrasen machten einen Besuch beim Zahnarzt irgendwann unmöglich.

Sie kündigte sogar ihren Job deshalb

Besonders im Job, vor Kunden und Kollegen schämte sich Katharina für ihre schlechten Zähne. „Ich hatte das Gefühl, dass alle nur noch auf meinen Mund starren“, erinnert sie sich.

Ihr einst strahlendes Lächeln verschwand hinter einer ernsten Miene, sie zog sich immer weiter zurück. Schließlich kündigte sie sogar ihren Job, arbeitete fortan allein und unerkannt als Zimmermädchen im Hotel.

Die ständigen Zahnschmerzen ignorierte Katharina. Wurde es zu schlimm, griff sie zu Tabletten. „Einfach irgendetwas essen, war nicht möglich. Mein Speise-



DREI STUNDEN dauerte die OP unter Vollnarkose – dann waren Katharinas Sorgen vorbei



STRAHLEND Nach vielen Jahren der Scham und der Schmerzen traut sich Katharina wieder zu lächeln



KÜSS MICH, SCHATZ! Auch Ehemann Achim* gefällt nun wieder, was er sieht